

Auflistung der Projekte und Maßnahmen aus den Arbeitsschwerpunkten der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit - 2007

1. Bandarbeit

mit Jugendlichen der Kreativitätsschule BGL und dem „UFO“

Seit Mai 2007 gab es eine Kooperation mit dem Jugendkulturhaus der AWO, genannt „UFO“ Kölner Str. in Bergisch Gladbach. Junge Musiker im Alter von 12 – 18 Jahre wurden dort von den Musikpädagogen der Kreativitätsschule e.V. angeleitet:

Insgesamt wurden regelmäßig 32 Teilnehmer erreicht: davon 28 männlich/ 4 weiblich.

Sie erhielten ab Mai 2007 1x/ Woche Unterricht. Aus diesen Schülern haben sich zahlreiche Kleingruppen und Ensembles im Instrumentalbereich Gitarre/ Bass/ Schlagzeug und bisher 3 Bands formiert.

2. Videoprojekt

Im Bereich der Offenen Ganztagschule „An der Strunde“ in Bergisch Gladbach - Zentrum fand ein Video-Projekt mit 20 Kindern des 3. und 4. Schuljahres statt. Die Kinder waren im Alter von 8 – 10 Jahre. Es war ein multikulturelles Projekt an dem türkische, polnische und auch deutsche Kinder beteiligt waren. Die TeilnehmerInnen agierten vor und hinter der Kamera. Zuerst entwickelten sie eine Geschichte. Es entstand eine Detektivgeschichte:

„Kommissar Cem und sein 1. Fall“. Darüber hinaus kreierte sie noch ihr eigenes Nachrichtenmagazin „TV Strunde“. Hier wurde über aktuelle Ereignisse an der Schule und aus dem Leben der SchülerInnen berichtet. Unterbrochen wurden die Nachrichten von kurzen, natürlich selbst gedrehten „Werbe- Spots“.

3. Theater-Projekt

in Kooperation mit der 8. Klasse der „Wilhelm – Wagener Schule“ und dem Jugendzentrum „KREA – Jugendclub“ fand diese theaterpädagogische Bildungsveranstaltung statt. Titel lautete: „Ich hab doch keine Angst!“.

4. Sitz-Welten

mit Jugendlichen der Kreativitätsschule und des Krea-Jugendclubs

15 Jugendliche im Alter von 12 – 14 Jahre gestalteten das Außengelände der Kreativitätsschule

6. Einwöchiger Zirkusworkshop in Gronau

Sommerferien mit 23 Kindern im Alter von 7 bis 13 Jahren

7. Einwöchiger Zirkusworkshop in der Hauptschule Herkenrath

17 Schüler/innen der 6. Klasse

8. Zwei - Zirkus-Schnuppertage für Kinder aus dem Hermann-Löns-Viertel

2 Nachmittage mit 14 Kindern im Alter von 5 bis 9 Jahre

9. Zweitägiger Kompetenzcheck

16 Schüler/innen der 8. Klasse der Hauptschule Ahornweg (Zirkusarbeit)

10. „Love Music – Hate Racism“ – Eine politische und jugendkulturelle Veranstaltung zum Thema „Rechtsrock“

Zielgruppe: Musik- und politisch interessiert junge Menschen ab 16 Jahre aus Bergisch Gladbach – ca. 200 Besucher/innen; Offene Abendveranstaltung; Vortrag zu „Rechtsrock“ und Konzert

11. „Junge sein, junger Mann werden: Jungentage im ZAK“

Präventionsangebot zum Thema Geschlechteridentität; Zielgruppe: 44 Jungen zwischen 12 und 13 Jahren – 7. Klassen des Albertus-Magnus-Gymnasiums in Kooperation mit dem Fachdienst Prävention; 3 mal 1 Projekttag (halbe Tage) plus jeweils eine Schulstunde zur Vorbereitung

12. „Sexy, Strong and Beautiful“

Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens bei Mädchen in der Pubertät (im FrESch)

Selbstbehauptungswochenende mit 20 Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren

13. „let’s talk about ...“

...über den verantwortungsvollen Umgang mit Freundschaft, Liebe und Sexualität (K.O.T. Gronau), in Kooperation mit dem Fachdienst Prävention und Esperanza; 1 Woche – 10 Schulklassen

14. „Teens in Takt“

HipHop Tanz-Workshop im FrESch, 10 x eine Stunde

15. „Gemeinsam stark ohne Drogen“ im FrESch

17 Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren; 4-tägiges Selbstbehauptungstraining

16. „Lerne dich und deine Grenzen kennen“

Kletterprojekt der K.O.T. Gronau;

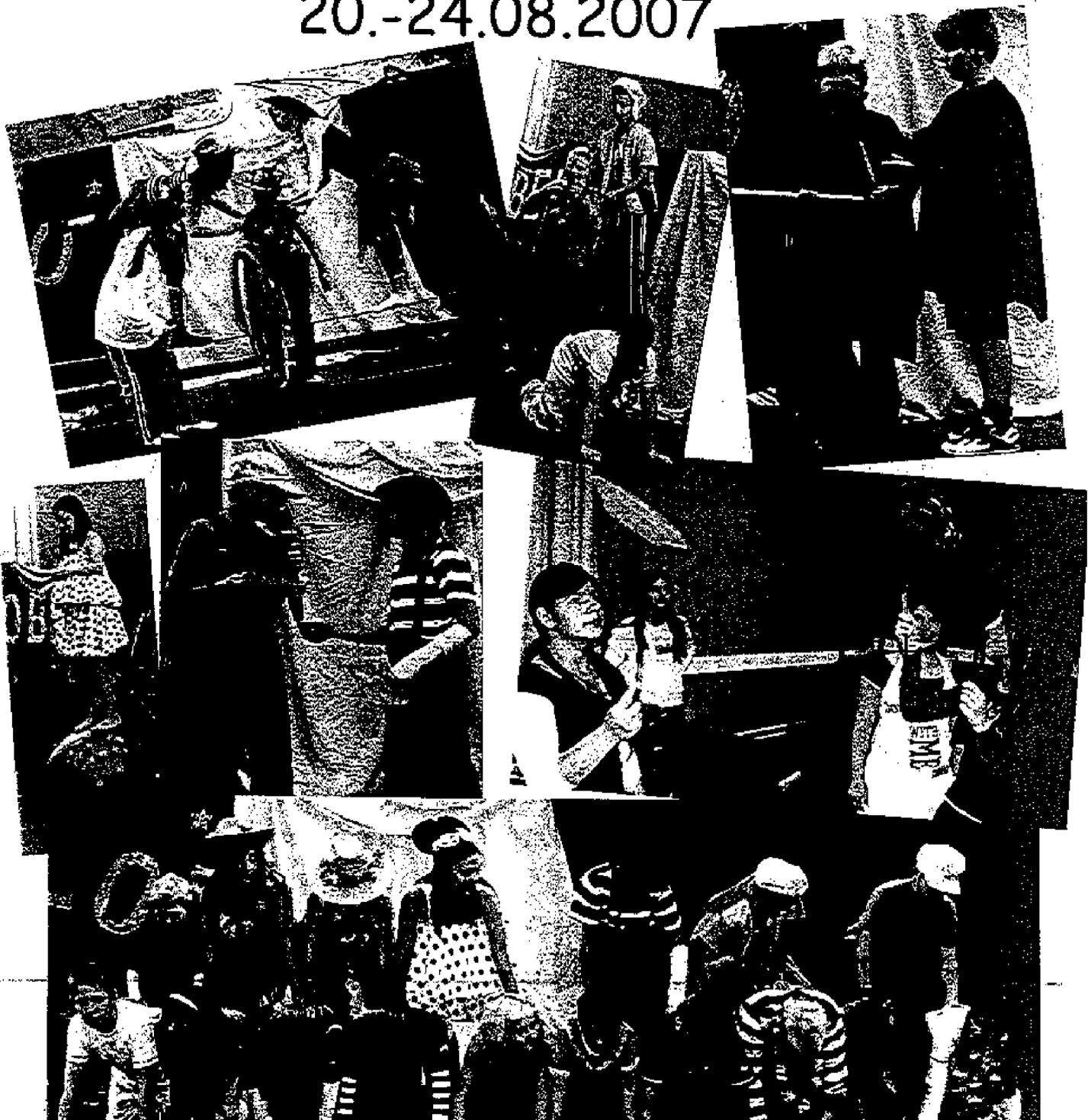
17. „Try an find out“

Theaterprojekt zur Gewaltprävention K.O.T. Gronau (12.10.2007 – 20.06.2008)

18. Tontechniker- Kurs im Q1

Evaluation

Zirkusworkshop
6. Klasse Hauptschule
20.-24.08.2007



Evaluation
 Zirkusworkshop
 6. Klasse Hauptschule
 20.-24.08.2007

Projektskizze

Zum ersten Mal führte das Cafe Leichtsin in Kooperation mit einer Schule ein Zirkusworkshop durch. Eine 6. Klasse der Hauptschule Ahornweg – Zweigstelle Herkenrath nahm für eine Woche außerhalb der Projektwoche an der Zirkuswoche teil. Ziel dieser Woche war, den Schüler/innen außerhalb der Unterrichteinheiten Lernerfahrungen zu ermöglichen. Die Schüler/innen sollten die Möglichkeit erhalten, sich im Klassenverband einmal anders zu begegnen und so die üblichen Rollenstrukturen aufzuweichen. Auch die Erweiterung der eigenen Fähigkeiten und das Erlernen neuer Fertigkeiten war ein wichtiger Bestandteil dieser Woche.

Allgemeine Angaben

1. **Wer ist Veranstalter des Projektes?**
Cafe Leichtsin, Katholische Jugendwerke Rhein-Berg e.V.
2. **Wie ist der Titel des Projektes?**
Zirkusworkshop mit einer 6. Klasse (Hauptschule Ahornweg- Zweigstelle Herkenrath)
3. **Dauer des Projektes?**
5 Tage à 5 Stunden + 1 ½ Stunden Nachtreffen

Zielgruppe

4. **Welche Altersspanne hatte die Zielgruppe?**
11-14 Jährige
5. **Welchen Altersschwerpunkt hatte die Zielgruppe?**
12 Jahre
6. **Wie viele Teilnehmer/innen wurden insgesamt erreicht?**
17 Teilnehmer/innen
7. **Wie war die Geschlechterverteilung**
männlich 8 weiblich 9

Rahmenbedingungen

8. **Wie viel Zeit hat die Vorbereitung des Projektes in Anspruch genommen?**
ca. 12 Stunden
9. **Welche strukturellen Rahmenbedingungen waren für die Umsetzung des Projektes notwendig?**
Fachpersonal (Zirkuspädagoginnen), entsprechende Räumlichkeiten, versch. Zirkusmaterialien, Kontakt zur Schule (Schulleitung/Klassenlehrerin)
10. **Wie viele Mitarbeiter/innen waren am Projekt beteiligt und wofür?**
3 MitarbeiterInnen (2 Zirkuspädagoginnen, eine Honorarkraft),
alle waren sowohl bei der Vorbereitung, als auch bei der Durchführung beteiligt
11. **Welche Kooperationspartner waren beteiligt?**
Hauptschule Ahornweg – Zweigstelle Herkenrath

Inhaltliche Ziele

12. Welche Ziele wurden mit dem Projekt verfolgt?

Folgende Ziele wurden während des einwöchigen Zirkusprojektes verfolgt:

- Verbesserung des Klassenklimas
- Steigerung der Kooperationsfähigkeit → Erweiterung der Sozialkompetenz
- Erweiterung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten → Steigerung des Selbstbewusstseins
- Gegenseitiges Kennenlernen der Schüler/innen, außerhalb der Unterrichtsstrukturen

13. Welche Inhalte wurden im Projekt umgesetzt?

Zu Beginn fand eine kurze Kennenlernphase statt, bevor es dann umgehend zur Einführung in die Thematik Zirkus kam. Konzeptionell war das Projekt so angelegt, dass alle Kinder gemeinsam bzw. in nach dem Zufallsprinzip gebildeten Kleingruppen eine Einführung in die verschiedenen Zirkusdisziplinen bekamen:

- Jonglage (Tücher, Bälle, Diabolo, Devilstick, Tellerdrehen)
- Balance (Drahtseil, Rollbrett, Laufkugel)
- Akrobatik (Menschenpyramiden)
- Fakirkünste (Scherbenlauf, Körperflamme)

Zudem gab es Gelegenheit für die Kinder, ihre Wunschdisziplinen unter Anleitung im freien Training zu vertiefen. Auf das freie Training freuten sich die Schüler/innen jedes Mal sehr. Besonders beliebt waren die Disziplinen der Balance (Kugellauf und Drahtseil) und die Jonglage vor allem der Devilstick, das Diabolo und das Tellerdrehen.

Neben den zirkensischen Inhalten kamen auch immer wieder Kooperationsspiele zum Einsatz. Diese dienten einerseits zur Auflockerung und andererseits zur Förderung der Zusammenarbeit innerhalb der Klasse. Dabei war festzustellen, dass sich die meisten Schüler/innen schwer taten im Klassenverbund zusammen zu arbeiten. Sie benötigten oftmals mehrere Anläufe, um die gestellte Aufgabe lösen zu können. Die Schüler/innen blieben jedoch an den verschiedenen Aufgaben dran, so dass sie letztendlich zu gemeinsamen Erfolgserlebnissen gelangten.

Neben den Kooperationsspielen wurden die Rituale des Anfangs- und Abschlusskreises eingeführt. Hierbei konnten die Schüler/innen mit Hilfe von Smilies ihre Stimmung ausdrücken. Beim Anfangskreis wurde der Schwerpunkt darauf gelegt, wie die Kinder morgens zum Workshop kommen. Beim Abschlusskreis lag der Schwerpunkt darauf, wie ihnen der Tag gefallen hat. Dadurch wurde Raum für Kritik und Wünsche eröffnet, die die Kinder jedoch nur selten differenziert für sich nutzen konnten.

Ab dem dritten Tag bekamen die Schüler/innen die Möglichkeit, in selbst gewählten Kleingruppen eine kurze Nummer einzuprobieren, die unabhängig von der Abschlussvorstellung stehen sollte. Diese führten sie dann am Ende des Tages vor der Klasse auf. Dies gelang den Kindern unterschiedlich gut.

Nach den Vorführungen wurde im Kreis von den Schüler/innen zusammen getragen, was eine Nummer gut macht und was nicht so gut beim Publikum ankommt.

Die Probevorführung, die am darauf folgenden Tag stattfand, zeigte, wie gut die Anregungen umgesetzt werden konnten. Am Ende waren alle zufriedener mit ihrer Probenummer.

Am letzten Tag fand eine Abschlussvorstellung vor zwei 7. Klassen der Hauptschule, Lehrer/innen, Verwaltungskräften und einigen Eltern der Kinder statt. Als krönenden Abschluss baute die Klasse zusammen eine große Menschenpyramide, bei der sie sich gegenseitig Hilfestellung gaben. Viele Schüler/innen hatten vor der Abschlussvorstellung Angst, da sie befürchteten, sich vor den anderen Schüler/innen ihrer Schule zu blamieren. Sie überwandern jedoch alle ihre Angst und waren am Ende stolz auf die geleistete Arbeit.

Die Abschlussreflexion im Leitungsteam ergab, dass die Woche insgesamt sehr erfolgreich verlaufen ist. Der gruppendynamische Prozess entwickelte sich in dem überschaubaren Zeitraum positiv. Es kam auch zur Bildung eher unüblicher Gruppenkonstellationen. Insbesondere beim Thema Fakir war zu erkennen, dass sich die Schüler/innen gegenseitig unterstützten, sich anfeuerten und sich einander Mut machten.

Neben dem sozialen Lernen, einander zu vertrauen, sich gegenseitig Hilfestellung zu geben und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln, lernten die Kinder neue Techniken und hierdurch auch unentdeckte eigene Stärken kennen (Erweiterung der eigenen Fähigkeiten und Zutrauen in sich selbst).

Die Schüler/innen konnten im Laufe der Woche an ihre Grenzen gehen und auch darüber hinauswachsen. Sie erhielten die Möglichkeit, Ängste zu überwinden und so an Selbstvertrauen zu gewinnen. Sie lernten konzentriert an einer Sache zu bleiben, auch wenn sich die Erfolge nicht gleich sichtbar einstellten (Erweiterung der Frustrationstoleranz).

14. Woran wurde die Zielerreichung erkannt?

Die Schüler/innen waren während der Zirkuswoche mit Freude bei der Sache. Sie lernten gerne neue Inhalte kennen und waren auch beim freien Training motiviert und konzentriert.

Sie waren in der Lage, die ihnen gestellten Kooperationsaufgabe gemeinsam als Klasse zu lösen. Dabei zeigten sie nicht nur Teamfähigkeit, sondern auch Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz, denn die Klasse benötigte oftmals mehrere Anläufe, um die gestellte Aufgabe zu lösen.

Innerhalb der Kleingruppenarbeit (Proben für die Vorführung) gab es immer wieder Auseinandersetzungen untereinander, die dazu führten, dass die Arbeit erschwert wurde. Es zeigte sich jedoch, dass die Schüler/innen mit Hilfe des Leitungsteams in der Lage waren, die Meinungsverschiedenheiten zu klären. Sie gelangten so zu einer Arbeitsatmosphäre, die es ermöglichte eine Zirkusnummer zu erarbeiten.

Auch die Abschlussvorstellung zeigte, dass die Kinder innerhalb der Woche viel dazugelernt haben. Nicht nur, dass sie die jeweilige „Zirkus-Technik“ verbesserten, sich trauen vor anderen aufzutreten, auch die Abstimmung mit den anderen wurde deutlich besser. So konnte die Vorstellung ohne große Fehler von der gesamten Klasse erfolgreich vorgeführt werden.

Das die gemeinsame Menschenpyramide bei der Vorstellung so gut funktionieren würde, war zu Beginn der Woche noch nicht abzusehen. Auch bei den Proben, hatten die Schüler/innen große Probleme die Menschenpyramide gemeinsam zu errichten und als Team auf der Bühne zu stehen. Sie steigerten sich jedoch im Laufe der Zeit immer mehr, so dass die Vorführung sehr gut gelang.

Zudem gaben die Kinder bei der täglich stattfindenden Abschlussreflexion oftmals die Rückmeldung, dass sie während des Tages viel dazugelernt haben. Es schien für die Kinder sehr wichtig zu sein etwas Neues zu erlernen. Außerdem bekundeten sie häufig, dass sie Spaß hatten.

Auch die Klassenlehrerin gab die Rückmeldung, dass eine Steigerung in den

Bereichen Zusammenhalt, Kommunikation und Konfliktlöseverhalten zu erkennen war. Auch das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten bewertete sie nach der Zirkuswoche als verbessert.

Kosten

15. Wie stellen sich die Kosten des Projektes dar?

Personal 1187,50 €

Verbrauchsmaterial 40 €

Ausblick

16. Soll solch ein Projekt noch mal durchgeführt werden?

JA. Es hat sich gezeigt, dass das Projekt gut umsetzbar war. Aus diesem Grund ist es gut vorstellbar ein solches Projekt mit einer anderen Klasse oder in einer anderen Schule erneut durchzuführen.

17. Wenn ja, warum?

Die Schüler/innen der Klasse hatten während der Zirkuswoche die Möglichkeit, sich außerhalb des Unterrichts einmal anders wahrzunehmen. Sie konnten ihre eigenen Fähigkeiten erweitern, Stärken erkennen und auch in anderen Gruppenkonstellationen zusammenarbeiten. Sie arbeiteten zudem auf ein gemeinsames Ziel, der Abschlussvorstellung hin. Sie trauten sich als Klasse anderen Schüler/innen ihrer Schule das Neuerlernte zu präsentieren.

Auswertung der Selbstbeobachtung

Annahme des Themas

1. Wurde die vers. zirzensischen Inhalte von den Teilnehmer/innen genutzt?

sehr gut X X X

gut

kaum

gar nicht

(X= eine Mitarbeiter/innenstimme)

2. War Zirkus Thema bei den Teilnehmer/innen?

trifft zu

trifft eher zu X X X

trifft kaum zu

trifft nicht zu

Atmosphäre

3. Wie war die Stimmung unter den Teilnehmer/innen?

sehr gut

gut X X X

neutral

schlecht

4. Wie war die Gestaltung und Umsetzung der Angebote (Bewertung der eigenen Leistung)?

sehr gut X X X

gut

neutral

schlecht

Auswertung der Evaluationsbögen der Teilnehmer/innen		
1. Seit der Zirkuswoche kann ich besser...		
mit anderen zusammen arbeiten	89 %	
zuhören	11 %	
in der Gruppe reden	22 %	(Mehrfachnennungen möglich)
2. Seit der Zirkuswoche habe ich ...		
mehr Mut	60 %	
weniger Angst	10 %	
weniger Lampenfieber	0 %	
mehr Spaß, anderen etwas vorzumachen	40 %	
mehr Geduld	10 %	
3. Wie wichtig ist dir die Aufführung?		
sehr wichtig	84 %	
egal	16 %	
unwichtig		
4. Ich habe Spaß gehabt.		
😊	88 %	
😐	12 %	
☹️		
5. Ich habe mich in der Gruppe wohlgeföhlt.		
😊	63 %	
😐	37 %	
☹️	0 %	
6. Ich habe mich im Zirkus-Raum wohlgeföhlt.		
😊	44 %	
😐	44 %	
☹️	12 %	
7. Im Betreuersteam habe ich mich wohlgeföhlt.		
😊	88 %	
😐	6 %	
☹️	6 %	
8. Das Betreuersteam hatte genug Zeit für mich.		
😊	69 %	
😐	31 %	
☹️		
9. Beim Betreuersteam habe ich viel gelernt.		
😊	100 %	
😐		
☹️		

Resümee

Durch die Evaluation wurde bestätigt, dass das Medium Zirkus, in Form des einwöchigen Workshops innerhalb einer festen Gruppe, eine sehr erfolgreiche Methode zur Erweiterung und Verbesserung der Sozial- und Selbstkompetenz ist. Die Schüler/innen haben überwiegend ein sehr positives Feedback gegeben. Sie konnten sich und ihre Fähigkeiten je nach individuellem Leistungsstand einbringen, ohne dabei unter Leistungsdruck zu geraten. Sie konnten neue Fertigkeiten erwerben und diese in der Klasse einsetzen und vor anderen darstellen.

Die Klasse wuchs während der Woche zu einer funktionierenden Gruppe zusammen, die sich gegenseitig unterstützte und lernte in einer konstruktiven Atmosphäre zusammen zu arbeiten. Sie schafften es innerhalb von fünf Tagen eine gelungene Zirkusvorstellung vorzubereiten und aufzuführen.

Der hohe Betreuungsschlüssel ist als eine wichtige Voraussetzung zu benennen. Die Schüler/innen gaben die Rückmeldung, dass das Betreuerteam genügend Zeit für den Einzelnen hatte. Auch die Tatsache, dass alle Kinder äußerten, dass sie während dieser Woche viel dazugelernt haben, spricht für den hohen Betreuungsschlüssel. Abschließend ist festzuhalten, dass der Zirkusworkshop eine gute Möglichkeit ist, jungen Menschen mit Spaß und Freude ein Forum zu bieten, in dem sie ihre Fähigkeiten vertiefen und ausbauen können.

Anlage:

- Evaluationsbögen der Lehrerin
- Exemplarischer Evaluationsbogen eines Schülers

Anlage 3

Zum 01.05.2007 wurden die Einrichtungen zu folgenden Zeiten geöffnet:

Einrichtung	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Mindest-Öffnungszeit
FrESch	16:00 bis 20:30	15:00 bis 21:00	16:00 bis 19:00	14:30 bis 21:00	16:00 bis 21:00 z.T. bis 22:00 1 x monatl. 19:00 bis 24:00 Spielbaustelle	15:00 bis 20:00 1 x monatl.	25 Std.
K.O.T. Gronau		15:00 bis 18:00 (10 bis 13 Jahre)	15:00 bis 18:00 (10 bis 13 Jahre)	15:00 bis 18:00 (10 bis 13 Jahre)	15:00 bis 18:00 (10 bis 13 Jahre)		23 Std.
Q1	17:00 bis 21:00/23:00	17:00 bis 20:00 (14 bis 21 Jahre) 17:00 bis 21:00/23:00 Internetcafé: 15:00 bis 20:00	17:00 bis 20:00 (14 bis 21 Jahre) 17:00 bis 21:00/23:00 Internetcafé: 15:00 bis 20:00	17:00 bis 21:00 (14 bis 21 Jahre) 17:00 bis 21:00/23:00 Internetcafé: 15:00 bis 20:00	17:00 bis 22:00 (14 bis 21 Jahre)	Freitags oder samstags Veranstaltungen 19:00 bis 01:00	29 Std.
Café Leichtsinn		15:00 bis 20:00	15:00 bis 20:00	15:00 bis 22:00	15:00 bis 24:00	1 x monatl. Veranstaltungsabend	26 Std.
Ufo	15:00 bis 18:00	17:00 bis 23:00	17:00 bis 23:00	17:00 bis 01:00		fast jedes Wochenende Veranstaltungen von 20:00 bis 04:00 oder 22:00 bis 05:00	23 Std.
Haus für die Jugend			17:00 bis 21:00	Ehrenamttertreff der KJG Moitzfeld			4 Std.
Krea- Jugendclub	14:00 bis 18:00	14:00 bis 21:00		14:00 bis 18:00	14:00 bis 21:00	regelmäßig 1 x monatl. Veranstaltungen	22 Std.
Jugendtreff der AWO im ZAK			16:00 bis 19:00	17:00 bis 20:00	15:00 bis 21:00		12 Std.
Projekt im Hermann- Löns-Viertel	14:00 bis 17:00		14:00 bis 17:00		14:00 bis 17:00		9 Std.
Kreativitätsschule	9:00 bis 22:00	9:00 bis 22:00	9:00 bis 20:00	9:00 bis 22:00	9:00 bis 19:00	1 x monatl. 10:00 bis 13:00 Offenes Atelier	60 Std.